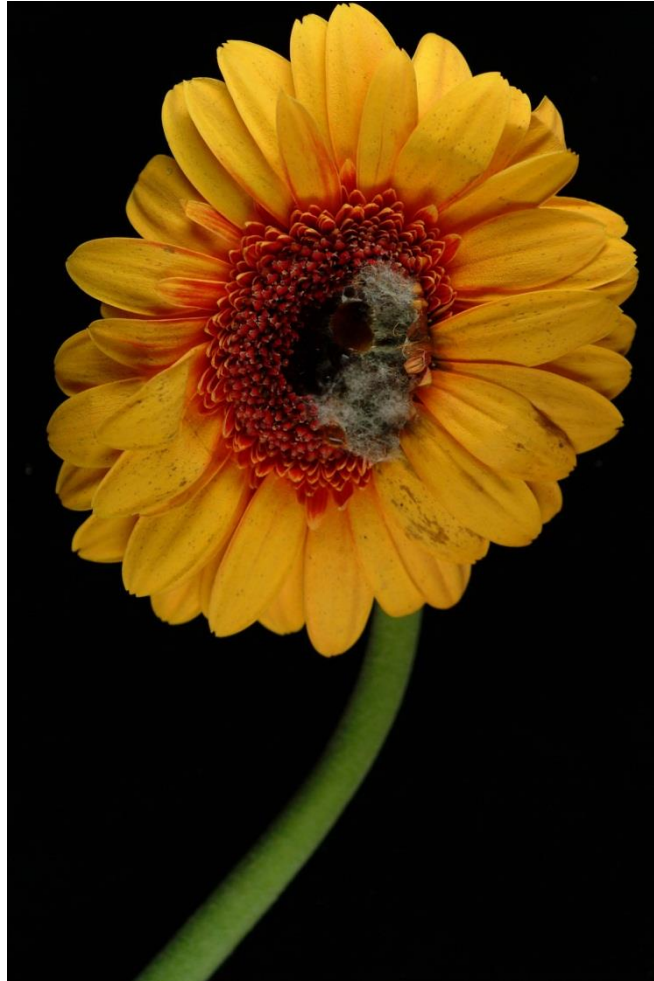


Grauschimmel der Gerbera

Schadbild

Befall zunächst an abgestorbenem Gewebe (Schwächeparasit!), danach jedoch auch Befall gesunden Gewebes. Gefährdet ist besonders der Stammgrund. Befall der Blütenblätter: braune Färbung, faulen schließlich, grauer Sporenrasen. Auch winzige, schwarzbraune Flecken auf den Blütenblättern, die sich jedoch nicht vergrößern.



Krankheitserreger

Krankheitserreger ist der Pilz *Botrytis cinerea*. Konidienträger mit großen Massen an Konidien (grauer Sporenrasen). Vor allem in lichtarmer Jahreszeit und hoher Luft- und Bodenfeuchtigkeit. Der Pilz überdauert mit Hilfe von Sklerotien im Substrat oder als Myzel in befallenen Pflanzenresten. Kühle und feuchte Bedingungen fördern die Bildung von Konidien, die durch Wind und verspritzende Wassertropfen verbreitet werden. Der Pilz entwickelt sich zwischen -3 und 31 °C, das Optimum für sein Wachstum liegt bei 20 °C. Unter 4 °C ist er in seiner Entwicklung gehemmt. *Botrytis* ist meist nicht in der Lage gesundes Pflanzengewebe zu infizieren. Häufig dringt er über Verletzungen in die Pflanze ein. Meist kann der Pilz aber erst geschwächtes Gewebe befallen (z. B. durch Lichtmangel geschwächte Blätter oder Pflanzen, absterbende Blütenblätter, Pflanzen mit suboptimaler Ernährung,...). Von befallenen Stellen ausgehend kann *Botrytis* benachbartes gesundes Pflanzengewebe angreifen.



Konidienträger und Konidien (gefärbt)

Gegenmaßnahmen

- Dichte Pflanzungen auslichten.
- Keine zu langen Stängelstümpfe belassen.
- Im Winter nicht zu häufig gießen.
- Rasches Abtrocknen der Bestände.